

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe
der PDS/Linke Liste
— Drucksache 12/1680 —

Tätigkeit der „Deutschen Liga für Volk und Heimat“ (DL)

„Am 3. Oktober – dem Tag der deutschen Einheit – startete die extreme Rechte einen Neuersuch in Richtung Einigkeit. Als ‚Deutsche Liga für Volk und Heimat‘ firmieren nunmehr parteioffiziell jene Nationalisten, die bei NPD oder ‚Republikanern‘ keine politische Zukunft mehr sahen“ (blick nach rechts, 7. Oktober 1991).

Die „Deutsche Liga“ (DL) vormalig „Deutsche Allianz – Vereinigte Rechte“ (DA-VR) traf sich konspirativ zu ihrem Gründungskongreß in Villingen-Schwenningen am 3. Oktober 1991. An dem Kongreß nahmen ca. 400 Personen teil, darunter 217 Delegierte. Es wurde ein Bundesvorstand konstituiert und beschlossen, an den kommenden Landtagswahlen in Baden-Württemberg im April 1992 teilzunehmen.

Zur Rede des Bundesvorsitzenden Harald Neubauer auf dem Kongreß vermerkt der ‚blick nach rechts‘: „Wie sein früheres Idol Franz Schönhuber, Bundesvorsitzender der ‚Republikaner‘, in seinen Glanzzeiten, versuchte sich auch Neubauer in Rechtspopulismus. Dazu gehörten Attacken auf die anderen Parteien und den Staat, die ‚Nachtwächterdemokratie‘ sowie Ausfälle gegenüber Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker und den Zentralvorsitzenden der Juden in Deutschland, Heinz Galinski“ (ebenda).

Die DL will zur Sammlungsbewegung des bundesdeutschen Rechts-Extremismus werden; ihr Vorbild ist die österreichische FPÖ des Jörg Haider. Die Vertriebenenzeitung „Der Schlesier“ warb sowohl in ihrer Ausgabe vom 2. Februar 1991 mit dem Artikel „‚Deutsche Allianz‘ besteht auf völkerrechtliche Grenzen“ – gemeint sind die Grenzen vom 31. Dezember 1937 – für diese Partei als auch in ihrer Ausgabe vom 1. Juli 1991. Hier weist der „Schlesier“ auf eine Veranstaltung der „Deutschen Allianz“ am Rande des Deutschlandtreffens der Landsmannschaft der Schlesier mit der politischen Kommentatorin der Wochenzeitung „Der Schlesier“ hin.

1. Seit wann werden die Aktivitäten der DL (bzw. ihrer Vorläuferorganisation DA-VR) durch das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) mit nachrichtendienstlichen Mitteln beobachtet und deren Veröffentlichungen ausgewertet?

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministers des Innern vom 17. Dezember 1991 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Die Aktivitäten der „Deutschen Liga“ (bzw. ihrer Vorläuferorganisation „Deutsche Allianz – Vereinigte Rechte“) wurden durch das Bundesamt für Verfassungsschutz von Anfang an mit der gebotenen Intensität beobachtet.

2. Wieso wurde die DA-VR nicht im Verfassungsschutzbericht 1990 aufgeführt?

Die „Deutsche Allianz – Vereinigte Rechte“ konstituierte sich erst Mitte Januar dieses Jahres.

3. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Aktivitäten der DL/DA-VR?

Der Verein „Deutsche Allianz – Vereinigte Rechte“ wurde am 18. Januar 1991 in München mit der Zielangabe einer „Sammelvereinigung demokratischer Patrioten“ gegründet. Auf der ersten öffentlichen Veranstaltung des Vereins am 19. Januar 1991 in München, an der ca. 500 Personen teilnahmen, referierten u. a. Harald Neubauer, Jürgen Schützinger und Martin Mussnug. Wesentlicher Tenor ihrer Reden war: Ablehnung des angeblich durch erpresserische Drohung bewirkten und deshalb völkerrechtswidrigen Verzichts auf die deutschen Ostgebiete, Ablehnung der herrschenden „Überfremdungspolitik“ sowie die Verurteilung des Golfkrieges als Terrorangriff auf den Irak. Flugschriften der „Deutschen Allianz – Vereinigte Rechte“ enthielten sprachliche und ideologische Übereinstimmungen mit der unpräzisen völkisch-kollektivistischen Ideologie der „Nationaldemokratischen Partei Deutschlands“ (NPD).

In der Oberpfalz und in Unterfranken hatten sich Basisinitiativen der „Deutschen Allianz – Vereinigte Rechte“ angeschlossen, die sich als „regionale Sammelbewegung demokratischer Patrioten zur Vorbereitung einer authentischen, modernen Rechtspartei der Bundesrepublik Deutschland“ verstehen. Darüber hinaus konnte die „Deutsche Allianz – Vereinigte Rechte“ in einige Kommunalparlamente vordringen. Die Führungen der NPD und der „Deutschen Volksunion“ (DVU) sind zur „Deutschen Allianz – Vereinigte Rechte“ auf Distanz gegangen, da sie eine Zersplitterung des „rechten Lagers“ befürchten.

Die am 3. Oktober 1991 neu gegründete Partei „Deutsche Liga für Volk und Heimat“ (Deutsche Liga) ist aus dem Verein „Deutsche Allianz – Vereinigte Rechte“ hervorgegangen, der seit Mitte dieses Jahres unter der Bezeichnung „Förderverein Vereinigte Rechte“ auftritt. Ziel der Partei wie des Vereins ist die „Nationale Sammlung“ und „Einigung des rechten Lagers“.

Dem Bundesvorstand der „Deutschen Liga“ gehören ehemalige führende Funktionäre der „Nationaldemokratischen Partei Deutschlands“ (NPD) und der „Republikaner“ an, z. B. Harald Neubauer, vormals Generalsekretär der „Republikaner“, Jürgen Schützinger, der ehemalige stellvertretende Bundesvorsitzende

und ehemalige baden-württembergische Landesvorsitzende der NPD, ebenso wie Martin Mussnug, der ehemalige, langjährige Parteivorsitzende der NPD.

Programmatisch lehnt sich die „Deutsche Liga“ an die NPD an. Es werden die NS-Verbrechen relativiert, die Wiederherstellung der „völkerrechtlichen Grenzen“ Deutschlands wird gefordert und die unverzügliche Abschiebung der Ausländer propagiert.

Der Organisationsaufbau verlief in den vergangenen Monaten schleppend. Nach der Parteigründung am 3. Oktober 1991 wurden inzwischen erste Landesverbände errichtet, so in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Bayern. Daneben existieren eine Reihe von Kreisverbänden. Der Landesverband Baden-Württemberg entstand aus einer Spaltung des dortigen NPD-Landesverbandes. Schwerpunkte in den alten Bundesländern sind neben Baden-Württemberg Nordrhein-Westfalen und Bayern. In den neuen Bundesländern hat die „Deutsche Liga“ – soweit bekannt – noch keine Organisationsstrukturen bilden können.

4. In welchen alten Bundesländern ist die DL/DA-VR tätig?

Es wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

5. Welche Aktivitäten der DL/DA-VR sind der Bundesregierung in der Deutschen Demokratischen Republik bekannt?

„Deutsche Liga“ und „Deutsche Allianz – Vereinigte Rechte“ haben sich erst nach Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland konstituiert.

6. In welchen Bundesländern hat die DL Landesverbände gegründet?

Es wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

7. Wie viele Mitglieder hat die DL zur Zeit (aufgegliedert nach Landesverbänden)?

Die „Deutsche Liga“ verfügt gegenwärtig über schätzungsweise 800 Mitglieder. Eine Aufgliederung nach Landesverbänden ist zur Zeit nicht möglich.

8. Aus welchen politischen Gruppierungen/Parteien kommen die Mitglieder der DL?

Die bisherigen Erkenntnisse deuten darauf hin, daß die Mitglieder der „Deutschen Liga“ überwiegend von der NPD und den „Republikanern“ kommen.

9. Von wem sind die Vorstandsposten der DL besetzt, und aus welchen politischen Parteien/Gruppierungen kommen diese Personen?

Die Besetzung der Vorstandsposten entspricht der Zusammensetzung der Mitgliederschaft (NPD, Republikaner). Zu den drei gleichberechtigten Vorsitzenden wurden Harald Neubauer (ehemals „Republikaner“), Jürgen Schützinger (ehemals NPD) und Rudolf Kendzia (ehemals „Republikaner“) gewählt.

10. Wie hoch ist die Auflage der „Deutschen Rundschau“?

Nach eigenen Angaben beträgt die Auflage der „Deutschen Rundschau“ 70 000 Exemplare.

11. In welchem Verhältnis steht die „Deutsche Rundschau“ zur DL?

Die der „Deutschen Liga“ nahestehende, ihr politisch-publizistisch verbundene „Deutsche Rundschau“ artikuliert die Politik der Partei und dient dieser bzw. ihren Repräsentanten als Forum.

12. Welche Kenntnis hat die Bundesregierung über
- a) die Buchhandlung M. K. in Miesbach,
 - b) den Klartext-Verlag,
 - c) die Zeitung „Huginn und Muninn“,
 - d) die Zeitung „Europa vorn“,
 - e) den Midgart-Verlag,
 - f) den Externsteinbund,
- und werden diese Verlage, Zeitungen usw. als rechtsextrem eingestuft?

Zur Buchhandlung M. K. in Miesbach ist bekannt, daß sie gelegentlich in einer rechtsextremistischen Zeitschrift inseriert.

Der „Klartext-Verlag“ in Augustdorf bei Detmold (Kreis Lippe) wird vom Bundesvorsitzenden der neonationalsozialistischen „Nationalistischen Front“ (NF), Meinolf Schönborn, betrieben. Die früher vom Verlag herausgegebene Publikation „Klartext“ hat 1989 ihr Erscheinen eingestellt. Der Verlag gibt Propagandamaterial heraus, das auf der Linie der NF liegt und für deren Ziele wirbt. Dazu gehört ein Versandhandel, der kriegsverherrlichende Literatur sowie Anstecker, Aufkleber und andere Propagandamaterialien mit rechtsextremistischem Bezug anbietet.

Der Midgart-Verlag in Ammerland am Starnberger See und die von ihm herausgegebene Zeitung „Huginn und Muninn“ sind dem Bundesamt für Verfassungsschutz durch ein Inserat in einer rechtsextremistischen Zeitschrift bekanntgeworden.

Hinsichtlich der Publikation „Europa vorn“ und der Schriften des Externsteinbundes wird auf den entsprechenden Teil der Antwort der Bundesregierung zu Frage 4 der Kleinen Anfrage der Abge-

ordneten Ulla Jelpke und der Gruppe der PDS/Linke Liste gemäß Drucksache 12/912 verwiesen.

13. Wie bewertet die Bundesregierung die Tatsache, daß die in Frage 12 aufgeführten Zeitungen, Verlage usw. in der „Deutschen Rundschau“ inserieren?

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 17 der Kleinen Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe der PDS/Linke Liste gemäß Drucksache 12/1053 verwiesen.

14. Welche Beziehungen gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung zwischen dem rechtsextremen Theorieorgan „Nation und Europa“ und der DL?

„Nation und Europa“ inseriert in der „Deutschen Rundschau“ und umgekehrt. Ein Vorstandsmitglied der „Deutschen Liga“ ist Mit-herausgeber von „Nation und Europa“.

15. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Zeitung „NATION“?

Die Publikation „NATION“ behandelt ein breites Spektrum aktueller Themen, u. a. auch Ereignisse in der rechtsextremistischen Szene, wie z. B. das Auftreten des englischen Revisionisten David Irving auf einer Veranstaltung der „Deutschen Volksunion“ (DVU) im Februar dieses Jahres in Passau. Rechtsextremistische Verlage haben wiederholt in „NATION“ inseriert.

16. Welche Beziehungen gibt es zwischen der Zeitung „NATION“ und der DL?

Die Zeitung „NATION“ inserierte lediglich einmal in der Februar-Ausgabe der „Deutschen Rundschau“. Ein Vorstandsmitglied der „Deutschen Liga“ ist Mitglied der Redaktion von „NATION“.

17. Verfolgt die Bundesregierung die Bemühungen der rechtsextremen Parteien bezüglich der Landtagswahl in Baden-Württemberg am 5. April 1992, und wenn ja, welche Erkenntnisse konnten hierbei gewonnen werden?

Die Bemühungen rechtsextremistischer Parteien zur Teilnahme an der Landtagswahl in Baden-Württemberg werden mit der gebotenen Aufmerksamkeit verfolgt. Derzeit beabsichtigen sowohl die NPD als auch die „Deutsche Liga“, an der Wahl teilzunehmen.

